

„Tag des Steinbruchs“ ohne Westkalk

Warsteiner Unternehmen ist nicht Mitglied im organisierenden Bundesverband

Warstein. Wenn an diesem Wochenende bundesweit der „Tag des offenen Steinbruchs“ stattfindet, dann ohne das Warsteiner Unternehmen Westkalk. Die Firma ist nicht Mitglied im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V., die diesen Tag initiiert hat.

Werksführungen, Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden – mit vielfältigen Angeboten wollen an diesem Wochenende die Kalkbetriebe des Landes über ihre Arbeit informieren. Für Westkalk-Geschäftsführer Raymund Risse ist der „Tag des offenen Steinbruchs“ jedoch kein Thema: „Wir sind kein Mitglied des Bundesverbandes der Kalkindustrie, sondern im Bundes-

verband der Mineralischen Rohstoffe, daher sind wir an der Aktion nicht beteiligt“, erklärt Risse auf Anfrage der WP.

Lieber kontinuierliche Besuche

Sein Geschäftsführungskollege Franz-Bernd Köster ist Vorsitzender des Baustoffverbands „Vero“, einem Partnerverband des Bundesverbands der Mineralischen Rohstoffe. Dort sind für das aktuelle Wochenende keine Aktionen geplant. Ohnehin setzt Risse eher auf regelmäßige Veranstaltungen im Steinbruch als auf einen Tag im Jahr. „Wir haben im Grunde kontinuierlich Besuchergruppen bei uns zu Gast; die Resonanz ist sehr positiv.“ Zuletzt waren elf an-



„Wir setzen auf regelmäßige Veranstaltungen.“

Raymund Risse, Geschäftsführer Westkalk

gehende Umweltschutztechnische Assistenten des Ini-Berufskollegs Lippstadt zur Betriebsbesichtigung zu Gast. Die Schülerklasse machte sich für das Fach Umweltschutztechnik im Warsteiner Kalksteinwerk mit den Herausforderungen der modernen Steinbruchindustrie vertraut.

Eine Station dafür war unter

anderem die Vorbrecher- und Splittanlage des Unternehmens. „Lärm, Staub oder Erschütterungen sind Begleiterscheinungen unserer heimischen Industrieunternehmen, die vor allem die umliegenden Anwohner beschäftigen“, sagt der Berufskolleg-Lehrer Dr. Heinz Bauer (ehem. Geschäftsführer Brühne Baustoff- und Transport GmbH). „Andererseits bieten sie uns Arbeits- und Ausbildungsplätze, bringen uns als Wirtschaftsregion voran und ermöglichen uns den hohen Lebensstandard, den wir alle genießen. Ich wollte, dass meine Schüler ein Gefühl für diese Zusammenhänge bekommen.“

Neues Werk in Kallenhardt

Aus diesem Grund demonstrierte Dr. Guido Mausbach den Schülern während ihres Besuchs auf dem Warsteiner Werksgelände auch den Ablauf einer Sprengung. „Ohne die können wir natürlich kein Material gewinnen“, erklärt der Technische Leiter von Westkalk.

Raymund Risse signalisierte unterdessen im Gespräch mit der WP, dass sich das Unternehmen einen „Tag des offenen Steinbruchs“ möglicherweise vorstellen könnte, wenn das Werk in Kallenhardt fertig gestellt sei: „Dann wäre es eine Überlegung, einen großen Veranstaltungstag zu organisieren.“

agm



Elf Schüler vom INI Berufskolleg sammeln im Westkalk-Steinbruch wichtige Eindrücke für ihren künftigen Berufsweg. Das Unternehmen setzt auf regelmäßige Besichtigungen dieser Art

FOTO: WESTKALK